

Markung: A S C H

Die Flurnamen

der Markung

A S C H

D. A. Blaubeuren

Gesammelt von Hans Dreher, Lehrer in Asch,

Helfer: Altbürgermeister Ruopp,  
Bürgermeister Bohnacker,  
Revierförster Götz,  
Feldschütz Laucher,

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von Hans Dreher

Fortf. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
1	SO	+ A i s p a c h, aispach,	A.		1.) St. 1656/13 : Ain J., beim Aispach, an Lauterer Weg, Zw.... u. den Wippingeräckern gelegen. St. 1656/86 : Ein J. beym Gaispach.			
2	SO VIII 50	A s c h, as,						O.N. Asch zu Esche.
3	SO VII 49/50	A s p e n - H ä u l e, (Jrrtümlich Ackenhäule) aspðhaile,	Wa.	Wi.	1.) Stl. 1728/501: Zw. dem Raithe-Häule... und dem Aspen-Häule.	1.) mit Aspen bepflanzt. Mulde. 2.) nach 1861 Wiesen.	Hoffentlich verschwindet der irreführende, nichtsagende Name „Ackenhäule“ wieder aus der Katasterkarte.	Aspen.
4	SO VII 48	A s p e n t e i c h, aspðdeich,	Wa.	Wa.		1.) tief gelegen. (XIV. 11.)	Mit Aspen bepflanzt.	Teich (deich) Bodensenke. Mulde.
5	SO IX 50	A s p e r w e g, asprweg,			1.) St. 1656/7: Ain Viertel ackhers, im Asper weg.		Vielleicht zu Esparsette.	F.W. Nr. 292.
6	SO VIII/IX 48/49.	A t t e n l a u, addalau,	Wa.	Wa.	1.) St. 1656/46 <sup>b</sup> : Zwey Tagwerkh mäder zur Wasserbuch... Zw.... Und dem Attenlauf gelegen.	1.) Erdfall (XV. 14. 18.)	Lau = Wald.	
7	SO VIII 49/50	A t t e n l a u e r G r u n d, addalaur gröd,	A.	A.	1.) St. 1656/177 : Ain halbe J. Jm Mattenlauer grundt.	1.) Bodensenke.		Grund = Mulde, nach dem Attenlau benannt.
8	SO VIII 49	A t t e n l a u e r S p i t z, addalaur spiz,	Wa.	A.	1.) Stl. 1728/59: 3 Vrtl. Beym Attenlauer Spitz.	1.) Der Wald lief in einem Spitz aus. Dreiecksform. 2.) Fl. /33: Jst der Attenlauer spitz Wald außgestockt worden. (25 Jcht, 1772).		fr. Teil des Attenlau=Waldes.
9	SO VIII 49	A t t e n l a u e r W e g, addalaur weg,			1.) St. 1656/26 : Ain halb J., am Attenlauer weg.	1.) Der Weg führt zum Attenlau.		F.W. Nr. 44.

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
10	SO VIII 49	A u w ä r t e r, ouwerdr,	Wi.	Wi.	1.) Stl. 1728/366: 3 Vrtl. Beim Auwärther Aufm Leichtgeber.	1.) 5 Morgen Wiesen.	Auwärterf = Maulwurf.	P.Nr. 2337/38.
11	SO VIII/IX/ 51/52.	+ Baberger H a u, Borger Hau, bergr hau,	Wa.	Wa.	1.) St. 1656/5 : Ain J., am Baberger Hau, im Sauerberg. St. 1656/50: Borgerhau. 3.) Fl./1: Borberger Hau.	1.) (XVII.) 2.) Der ehemalige Besitzer (Graf.....) verspielte den ganzen Wald in einer Nacht.		Hau zu hauen = Wald.
12	SO VIII 50	B e c k e n - G ä ß l e, beggð gessle,			1.) Stl. 1728/284 : 2 Vrtl. Graß-u. Baum <del>Gart</del> Gartens Beim Haus; zw. dem Beckhen Gässlen...	1.) Zw. Söll und Maibauer.	Nach einem Bäcker (Beck) benannt.	O.W. Nr. 8.
13	SO VIII 50	B e r g l e, Trollberg, bergle, drollberg,			1.) Stl. 1728/39: Am Berglen, zw. Steiner Hoffraith u. Georg Allgayers Gässlen.	1.) abschüssiger Teil des O.W. Nr. 1.	Trollbauer.	
14	SO VII/ VIII 50/51.	Bermaringer W e g, bermrenger weg,	A.	A.	1.) St. 1656/10: Ain J. am Bermaringer Weg.			O.N. Bermaringen. F.W. Nr. 56.
15	SO VIII 50	B e t t e l h a u s, beddlhous,			1.) St. 1656/295: Eine Behaußung oben im Dorff. Beim Bettelhauß.	2.) fr. hatte man 2 Bettelhäuser, eines stand/ dam wo jetzt die Gemeindebodenwaage ist.	Heute Armenhaus.	
16	SO VIII 50	am P f a r r g a r t e n, pfarrgadd,	A.	A.				
17	SO VIII 48	Pflanzschulstück, pflanzsußl,	Wa.	Wa.		4.) Erdfall. (XV. 16.17.)		fr. Saatschule.
18	SO VIII 50 ?	+ B i l d, bild,			1.) St. 1656/227: Ain halb J. Vorm Bildt an der Straß (Berm.Ü.).	1.) Abgegangen.		Bildstock nicht mehr vor- handen.

Fortl. Siffer	Flur- karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortszüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urföndlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstündlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstündliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jezt				
19	SO VII 48/49	B i r k, birk,	Wa.	Wa.	1.) Fl./36 : Zw. d. herrschaftl. Wald Lompe- häu, auf den Mädern, die Birk genannt und dem Aschener Commun Wald.	1.) (XIV.3.4.)		
20	SO VIII 50	P l a t z, blaz,	G.	G.	1.) St. 1656/233: Ein Theil (Krauttgarten) uff dem Blaz.	1.) Südöstlich. Teil des Orts. 2.) Der „Platzhof“ gehörte fr. den Helfen- steinern von „Hohengerhausen“.		Platzbauer.
21	SO VII 48	Blaubeurer W e g, blaubeirer wegg,	Wa.	Wa.		1.) Weg Bühlerhausen- Blaubeuren (XIV.6.)		O.N. Blaubeuren.
22	SO IX 49/50.	Blaubeurer W e g, Beurer Weg, (blau)beirer W e gg,	A.	A.	1.) St. 1656/2: Anderthalb J. ackhers am Beyrer weg.	1.) Fussweg Asch-Blaubeuren.		O.N. Blaubeuren. F.W.Nr. 236.
23	SO VIII 50	Blaubeurer W ö r t h, blaubeirer wert,	G.	G.	1.) St. 1656/110: Ain halb Theil Ufm Blaubeyrer wörth.	1.) Krautgärten.	zu wehren?	O.N. Blaubeuren
24	SO	+ B r a n d w e g, brandweg,			1.) Stl. 1728/108: 3 J. am Brandweg, Zw... u. dem Brand-oder Herrenweg. Fl./8: Zw. dem Brand-und Attenloch ligt, biß gen Emero.			Weg zum „Brand“.
25	SO VIII 50	B r e c h h a u s, brechhous,				1.) Abgegangen. 2.) 2 Brechhäuser, eines zum Dörren und eines zum Brechen.		
26	SO VIII 50	B r e c h g r u b e, brechgrub,			1.) St. 1656/645 <sup>b</sup> : Ein Theil Krautgarten vor den Häußlern bey der Brechgrube.	1.) nicht mehr vorhanden.		mhd. bräche zu brechen. Platz, wo Hanf und Flachs gebrochen wurde
27	SO VIII 50	Breithüler W e g, broikhilr wegg,	A.	A.	1.) St. 1656/27: Ein halbe J. ackhers und Krautgarten am Breithülerweg. Fl./19 <sup>b</sup> : ... den Mädern ömptete, hegete oder Holtz hawete zu Braitt- hüllen. (1560).	1.) Bei der Feldbereinigung herausgefallen. Weg nach „Breithülen“.		

Fortl. Siffer	Flur-tarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsbüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be-wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstündlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
28	SO VII 51	B r e n n e r - H ö l z l e , brennrhelzle,	Wa.	Wi. A.	2.) Schecken-Hölzle.	1.) etwa 20 Morgen. Vor 1900 ausgestockt,	Die Äcker „brennen“ gerne, trocken stark aus.	
29	SO VII 51/52	hinter dem Brenner, brennr,	A.	A.	1.) St. 1656/14: Ain J., hinder dem Brenner.	1.) Gute Äcker, Humus, fr. Wald?	Vergleiche: fr. Brenner-hölzle (Schoakenhölzle) und Brennermahd.	
30	SO VII 51	B r e n n e r h ä u l e , brennerhaile,	Wa.	A. Wi.	2.) Brennerhölzle. Schockenhölzle.	1.) Jetzt Äcker und Wiesen. 2.) Gehört Jakob Schock.		
31	SO VII 51	B r e n n e r w e g brennrweg,			1.) Stl. 1728/211 : 4 J. im Brennerweg.			F.W. Nr. 147. Weg zum „Brenner“.
32	SO VIII 50	N e u e r B r u n n e n , nuir bronnd ,			1.) St. 1656/368: Ain Hauß... beim Neuenbronnen.	1.) bei Schwedenbauers Stadel, abgegangen. (Schwenkel-Brunnen.)		
33	SO	+ B u c h e , buch,			1.) St. 1656/ 66: Ain halbe J. bey der Buoch.			
34	SO VIII 49/50	P u p p e l o s G r u n d , bubbales gröd,	A.	A. G.	1.) St. 1656/3: Drey Viertel, ob Buppelins grundt. St. 1656/53: Ain J. in Poppelins grundt.	1.) Mulde. 3.) Huflattich	hußbäl = Huflattich.	
35	SO	+ D a i b e n h ä u l e , daibhaile,	Wa.	-	1.) Fl./36 b: Das Clösterl. Daibenhäule, im Lempelehäu und dem Hagenbüchle.			
36	SO VIII 48	+ T e l l i n ,	Wi.		1.) St. 1656/137: Zwey Tagw. Möder, Uff der Tellin, stossend Uff d. herrschaftl. Hölzer. 2.) Jmeren.	1.) Vertiefung.	schwäb. dall.	

Fortl. Ziffer	Flur-farte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
37	SO VIII 49	Schindeles Däschen, sendales deßen,	A.	A.	1.) Stl.1728/59: 4 J. zu Schindelins Deschen zw. ....und dem Landesspucher Tratt.	1.) 8 Morgen, Besitzer Fritz Kölle. Hang mit Buschwerk.	des = Tasche.	P.Nr.2361/62. P.N.Schindele.
38	SO VIII 49	T i e r g a r t e n, diergadd,	Wi. Wa.	Wi. Wa.	1.)St. 1656/210 :Vier J. im Thirgartten zw.dem herrschaftl.Holz beiderseits gelegen.	1.)Liegt in geschützter Lage(Mulde)(XV.9.) 3 Erdfälle. 2.)Früher ging ein Viehtrieb hindurch.	Viehstelle?	
39	SO VI 49/50	D o b e l h a l d e, döbl halde,	Wa.	Wa.	1.)Stl.1728/503: ...anderseits dem Herrschaftl.Walldt Hagenbuch und der Tobell Klinge.	1.)Abtlg. 10.) Tobel.Seitenttal des Lautertals. 2.)z.Tl.Privat,z.Tl.Gemeindewald.		
40	SO	+ D o b e l s t e i n, döblstoi,			1.)Fl./35: am Hagenbuch hinum bis ins Thal zum Tobelstein (1728).			
41	SO VIII 50	hinter dem D o r f, hendrom dorf,	A.	A.	2.) Breite.			
42	SO VIII 50	D o r f h ü l e, hila,			1.) C.1660/ 14 b : ihr Hoffstatt bey der Hillen im Dorff. 2.)Wette.	1.)Niedrigste Stelle des Orts.Abfluss in einen Erdfall. 2.)fr. bedeutend grösser. 3.)1936 mit Pappeln,Eschen,Weiden neu bepflanzt.Ebenfalls neues Holzgeländer.		
43	SO VII 48	T ö r l e s E c k, deðrales eck,	Wa.	Wa.		1.) (XIV.5.)	Dorothea, Dorn?	
44	SO VII 50/51	T r i e b, drīb,	Wei.	Wei.				Vieh - Trieb zu treiben.
45	SO VII 50	+ Weisse E g a r t, de weiss eðgød,	Wei.		1.)St. 1656/221: Ain J. zur Weisen Egardt. Stl.1728/239: Weisse Egardt oder Katzensteig.		War bei einem „Reif“ ganz weiß.	

Fortl. Siffer	Flur-karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be-wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
46	SO VIII 50	E h n a c h o f e r Üschle, A. enðhoft (ösle),		A.	1.) St. 1656/40: Ain J. bey dem Monhoffer.	1.) Mischösch. 3.) Brunnen mit Hebebalken (Schwenkelbrunnen), jetzt entfernt und überdeckt; Wasser war nicht so hart.	Gehörte jedenfalls zu einem/ jetzt nicht mehr vorhandenen Hof, dem „Ehnhöf“.	
47	SO	+ Kugelige E i c h e, kugelig oich,			1.) St. 1728/500: 2 J. acker bey der Kugeligen Aich Zw. ... und der alten Gemeind.		Eichkrone glich einer Kugel (freistehend).	
48	SO VII 49/50	E i c h h a u, oichhau,	Wa.	Wei.	1.) St. 1728/501: 32 Morgen eine Viehwayd, genant Aichhau, worinn dann und wann eine Aich befindlich, zw. dene Raithe Häule.... und dem Aspen-Häule.	2.) Die Eichen wurden 1875 herausgehauen, um Geld für die Bezahlung der Wasserleitung zu bekommen.	Mit Eichen bepflanzt.	
49	SO	+ V i e h w e g, viweg,			1.) St. 1656/28: Zwey Tagw. mäder, so iezo äcker, zw. der Straß, Und gnädiger Herrschaft Holz... und dem gemeinen Vieh weg stoßend.			Weg zur Viehweide.
50	SO VII 50/51.	+ F l e c k e n w a l d, fleggdwald,	Wa.	Wi.	1.) St. 1728/108: im Flecken Waldt, zw. und dem Reuth Häule.	1.) Ausgestockt, jetzt Wiesen (Laubenstumper und Reutenhäule), etwa 500 Morgen. 2.) Gemeindewald.		Flecken=Ort=Dorf.
51	SO IX 49/50	F l e i n s e l a u, fleisðlau,	Wa.	Wa.	1.) St. 1656/116: Herrschaftl. Holz, dass Fleinselau.	1.) (XVI.)	Lau = Wald.	Zu Flint.
52	SO	+ Fleinselauer T r a t t, fleisðlaur dratt,			1.) St. 1728/432: 1 J. wieder beim Fleinselauer Dratt.		Viehtrieb.	Vorbei am „Fleinselau“.
53	SO IX 51	V ö g e l e s f e l d, vegðles feld,	A.	A.	1.) St. 1656/20: Ain J. in Vöglins Veld.	1.) Erdfälle, Raine u. Hecken, schlechte Äcker.	Hier hielten sich gerne Feldvögel auf.	
54	SO VIII 48/49	F u c h s g r u b e, fuchsgruðb,	Wa.	Wa.		1.) Es ist noch eine Grube vorhanden, die auf fr. Fuchsbaue schliessen lässt. (XV.3.).		

Fortl. Siffer	Flur- karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
55	SO IX 50	F u c h s l o c h, fuchslöch,	Wa.	A.	1.) St. 1656/46 b: Ain J., im Fuchslöch.	1.) Mulde mit Buschwerk und Rainen.	Fuchsbau.	
56	SO VIII 52	F ü l l e s g r u n d, filles gröd,		A.	1.) St. 1656/183: Ain halb J. im Fillins- grund.	1.) Hecken, teilw. Egert.	P.N. Fülle.	
57	SO IX 50	Garheimer W e g, garheimr wedg,			1.) St. 1656/83: Ain halbe J. am Garheimer Weg.		Diesen Weg zog man heim, wenn man von Blaubeuren kam, und das Geld gar war.	F.W. Nr. 237.
58	SO VIII 50	hinter den G ä r t e n, hendr de gedd,	A.	A.	1.) St. 1728/77: 3 Vrtl. hinter den Gärten.			
59	SO VII 50	G e i ß e n b u c k e l, goisδ buckl,			1.) St. 1728/503: zw. der Berghühler Straß und der Katzensteig oder Gayßburren einer(seits)... 3.) Geißburren.	1.) Abhang zur Bermaringer Strasse (Steige)	Ziegenweide.	
60	SO VII 49/50	Alte Gmeind, Gemeind, de ald gmoid,	Wa.	Wa. Wi.	1.) St. 1728/503: 196 Morgen: Ein Commun Waldung, die Alt Gemeind und Aspen- Häule gen.	1.) Nach 1861 ausgestockt (XIV. 7. 8.) 2.) Früher Gemeindewald.		
61	SO VII 49	Gemeind-Äcker, gmoid äggr,	A.	A.	1.) Fl. / 39: Dass unter die hiesigen ärmeren Bürger, gegenw. 20 an der Zahl, von einem Gemeindacker beim Appenhäule genannt, jedem ungefähr 1/4 Morgen zur Benutzung gegeben werden sollte. (1818).	1.) Links und rechts der Berghühler Strasse vor Lempenhau.	Der Gemeinde gehörende Äcker.	
62	SO VIII 50?	+ G e s c h r a y n, em gsraiδ,	A.		1.) St. 1656/223: Ain Viertel in geschrayen (Wipp. Ü.) St. 1656/232: Drey Viertel an der <del>xxxx</del> schrayen. St. 1656/756: Ain Vrtl. in Gschrayen und geht der Ulmer Steig dardurch.			Vergl. Schrayfelsen bei Schloss Werenwag!
63	SO VIII 51	G f l e i n s e, gflöse,	A.	A.	1.) St. 1656/6: Ain halbe in der gflaißin.	1.) Äcker mit viel Feuersteinen.		Zu Flint=Feuerstein.

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
64	SO VIII 50	Kleine Gfleinse gfleise,	A.	A.	1.) St. 1656/272: Ain Vierttel, daß Kleingfleinslin genannt. (Wippinger Ü.)	1.) Steinig.		Zu Flinte und Flint=Feuerstein.
65	SO	G n a d e n ä c k e r l e, gnaddeggerle,		A.		1.) Wohl abgegangen. 2.) G. 1855/69/155: Gnadenäckerle. Erstmals 1816 (Hungerjahr).		
66	SO IX 51	Rote G r u b e, de raud grub,			1.) St. 1656/188: Ain Viertel bey der Rothen grube.	1.) Erdfall, lehmiger Boden.	Roter Lehm.	
67	SO VIII 49	G r u n d, gröd, en de grendlð,	A.	A.	1.) St. 1656/34: Zwo J. im grund.	1.) Mulden.		
68	SO	+ G r i n d l e,			1.) C. 1672/28: Jm Bermaringer Üsch Ain Jauchert, daß grindle genannt.	1.) Grund ?	Kleiner Grund.	
69	SO VIII 51	G r u d e r s t a l l, G u n d e r s t a l l, gödrstall,	A.	A.	1.) St. 1656/107: Ain J., ob dem Gunderstall	1.) Hier wurde Hafnerlehm gegraben. Mulde, Westostrichtung, früher viel Egert und Rainen. Lehmig und nass, das Wasser hat keinen Ablauf. Steinbruch.	Stall zum Vieheinstellen.	
70	SO VIII 49	+ Häberles B r e i t e, hebrles broide,	A.	A.	1.) Stl. 1728/155: 9 J. genannt daß Heberles Braike (Bl. Ü.) 2.) Leichtgeber.	1.) Aufgeteilt ?		Breite * zusammenhängende Ackerfläche. F.N. Häberle.
71	SO VII 50(51)	+ Häckers M a h d, hegrs mäd,	Wi.		1.) Stl. 1728/108: 10 Tagw. Mäder u. Hölzter des Heckers Madt genannt, im Flecken Waldt, zw. ... und dem Rauth Häule.			F.N. Häcker,
72	SO VII 51	H ä l d e l e, heldle,	Wa.	Wa.	1.) Stl. 1728/211: Den 4 t. Thayl am Häldele.	2.) Privatwald. In Maikäferjahren wird das Häldele sehr mitgenommen (Eichen). Anderseits leiden die umliegenden Äcker und Wiesen sehr unter den Engerlingen.	Kleine Halde.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urföndlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstündlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstündliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
73	SO VIII/50	H ä u s l e n, heislə ,			1.) St. 1656/81: Ain halb Viertel, beim Gemeindt HäuBlein. 2.) Sieben Kurfürsten.	73	Kleine, ärmliche Häuser; spöttisch „7 Kurfürsten“ genannt.	
74	SO VIII/IX/49	H a g ä c k e r, hagäggr,	A.	A.	1.) Stl. 1728/168: 4 Jocht der Hagacker genannt, zw. ... und den Stockäckern Attlau Genannt.	1.) Von einem Hag ist nichts zu sehen.	Hag = Hecke.	
75	SO VIII/IX/50	Hagenbucher T a l, hagəbuəchr dal,	A.	A.	1.) St. 1656/6: Ain halbe J., im Hagenbucher Thal.	1.) Gute Äcker, geringe Bodensenkung.	Vielleicht Weg ins „Hagenbuch“!	
76	SO VII/49	H a g e n b u c h, hagəbuəch,	Wa.	Wa.		1.) (XIV.1.2.)		Buchenwald.
77	SO	+ H a g e n b ü c h l e, hagəbiəchle,			1.) St. 1656/16: Ain J., am Hagenbüchlin. Fl./ (1728): Zw. dem Iempelehäu und dem Hagenbüchle.	77		Hagen-oder Haribuche.
78	SO VII/49	H a g e n w i e s e n, H o i m e n w i e s e n, hoiməwisə ,	Wi.	Wi.	2.) Farrenwiesen.	78	Hagen=Farren (Zuchtstiere)	
79	SO VI/VII/51	H a l d e, halde,	Wa.	Wa.	1.) St. 1656/11: Ain J. ob der Halde.	1.) Halde zum Lautertal.		
80	SO VIII/50	H e r s t r a s s e, hərstrəss			1.) St. 1656/16: Ain J. an der Herstr. Stl. 1728/498: An der Herstr. Ein alt Zweystockete Rath- und Schulbehaußung.	1.) Abgegangen. 2.) Wipplingen-Bühlenhausen. Strasse		Strasse, die das Heer zog. Übergang über die Alb.
81	SO VIII/52	H o f e r b r u n n e n, hefrbronnə ,			1.) Stl. 1728/336: 1 J. hinter dem Höfer Mad, im Gayspach, Beim Höfer Bronnen.	1.) Zugeschüttet. Vom Trollbauer gegraben. Lammwirt holte winters dort Wasser zum Brauen.		

Fortl. Siffer	Flur-karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
82	SO VII 51 ?	+ H o n g s t l i n,			1.) St. 1656/220: Ain halb J. im Hongstlin (Berm. Ü.) 1728/72: 2 J. in dem Hongstle, ob dem Karren Städelein.	82	"härte" Äcker?	
83	SO IX 49	H e r r e n w e g, hairdweg,			1.) St. 1656/459: Ain J. in Herrenwegen. (Blau beurer Ü.)	1.) Fussweg Sonderbuch-Bühlenhausen.	Diesen Weg ging der Geistliche.	
84	SO VIII 51	H e s l a c h, hesl,	Wa.	A.	1.) St. 1656/9: Ein halbe J., zue HaBläch.	1.) Rauhe Äcker, vereinzelt Gebüsch; früh viel Egert. Steinbruch.	Haselnussgebüsch.	
85	SO VIII 48	H e s s e n w a l d, hesswald,	Wa.	Wa.		1.) (XV. 13.) Kl. Erdfall.	In der Nähe der Hessenhöfe.	
86	SO IX 49/50 ?	+ H e u w e g, haiweg,			1.) St. 1728/362: 1 J. im Koch, zw. dem Seissener und Heuweg.	86		Hier führte man das Heu von "Schelmenreute" nach Hause.
87	SO	+ H ö c h e,			1.) St. 1656/165: Ain halb J. Uf der Höhin am Blaubeurer weg.	87	zu hoch, bedeutet so viel wie "Bühl".	
88	SO IX 48	H ü g e l w a l d, higlwald,	Wa.	Wa.		1.) (XV. 20. 21.) 2.) 62 Grabhügel (ausgegraben).		
89	SO	+ H ü t t e r s L o c h,			1.) St. 1656/105: Ein J. ... unten uff Hüttersloch stossend. (Blauß. Ü.)	89	F.N. Hütter. Loch = Grube.	
90	SO VIII 48/49	J m e r e n, emr,	Wa.	Wi. Wa.	1.) St. 1656/275: Ain Tagw. Holzmad, Uff Emmer St. 1728/145: Jmmerin oder Tollen.	1.) (XV. 10.) 2 grosse Erdfälle.	Markung Wippenen: "Jmerstall".	

Fortl. Siffer	Flur-karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urföndlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstündlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
91	SO VIII 51 ?	+ K ä p p e l e, kebböle,			1.) Stl.1728/60: 3 Vrtil.in der Heerstraß aufm Käppélén. Stl.1728/169: 1 j. beim Käppele, an der Ulmerstrass.	1.) Abgegangen. 2.) St. Oswald.		Kapelle.
92	SO VIII 51	K a r r e n s t ä d e l e, karröstedle,	A.	A.	1.) St.1656/9: Ain J. ackhers, im Karchstädelin. Stl.1728/84: im Kalch-oder Karrenstädelén.	1.) Mulde, Westostrichtung. Raine mit Gebüsch, am Abhang rauh. Lehmig, bei Regen gibts einen "See".	Ein Stadel ist nicht mehr vorhanden.	
93	SO VII 50	K a t z e n t a l, kazödal,	Wa.	Wa.		1.) Gemeindewald (Abtlg.9.)	Die Katzensteige führt ins Katzentäl. Früher wohl mit Wildkatzen bevölkert.	
94	SO VII 50	K a t z e n s t e i g, kazöstoig,	A. G.	A. G.	1.) St. 1656/19: Zwen Theil Krautgarten in Katzensteig..	1.) fr. rauhe, schlechte Strasse.		
95	SO	+ K e h l e,			1.) St. 1656/170: Zwo J., bey der Kahlen. (Berm.Ü.)	35	Vertiefung ?	
96	SO	+ K i r s c h e n - B ä u m, kisöbeim,			1.) Stl.1728/339: 1 J. wieder bey den abgegangenen Kirschen Bäumen (Blaub.Ü.)	36		
97	SO IX 49	i m K o c h, em koch,	A.	A.	1.) St.1656/165: Anderthalb J. Vorm Koch (Blaub.Ü.)	1.) gute Äcker, Mulde.	zu kochen ?	
98	SO VII 50	K o h l p l a t t e, kölblatt,		Wi.		1.) Schwarze Erde.	Hier wurden Kohlen gebrannt.	Platte = Platz.
99	SO VIII 52	K o h l h a l d e, kölhalde,	Wa.	A.	1.) St.1656/13: Anderthalb J. hinter der Kohlhalden. 2.) Steinberg.	1.) Rauh, Steinig, viel Egert. Steinbruch, Hecken und Gebüsch. Vereinzelt (Föhren) Kiefern. 2.) Mischösch. Geht meistens mit dem Wippin/ger Üsch, da dies das kleinste Üsch ist.	Vielleicht abgebrannt. Oder aber wurden dort Kohlen hergestellt.	Halde = Hang.

Fortf. Siffer	Flur- karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
12 100	SO VIII 49/50	K o l b e r W e g, kolberweg,			1.) St. 1656/27: Ain halbe J. Uf dem Kolber weg.	100	F.N.Kolb.	F.W. Nr.43.
101	SO VIII 50	K r a u t g ä r t e n, groudgedd,	G.	G.	1.) St.1656/4: Ein Viertel ackhers, ob den Krautgärten.	101) meist steinig.		Hier wird Weisskohl (Kraut) gepflanzt.
102	SO VIII 51	+ K r ü m m e,			1.) St.1656/499: Ain J. in der Krümme (Bern. Ü.) St.1656/769: 1/2 J. an der Krimen, genant das Zimmermändle.	102) Äcker verlaufen „krumm“.		zu krumm.
103	SO VIII 50	K ü b l e r s B r e i t e, kiblr's broide,	A.	A.		103) Aufgeteilt.	F.N.Kübler, jetzt Schmiedbauer.	Hausname Kübler. Breite = grössere Acker- fläche.
104	SO VIII 48	K u h s t e i l l e, kuðstell,	Wa.	Wa.	1.) Stl.1728/49: hinterm Waldt bey der Kühstelle; daran dißes zu Einem Brach Mad gerichtet. Fl./35:... und Obern Schlag hinum bis auf die Kuhstelle.(1728).	104) (XV.6.7.)	Hier fand das Vieh Schutz vor der Witterung.	
105	SO	+ K ü r z e,			1.) St.1656/28: Ain halbe J., in der Kürzir	105	kurze Äcker.	
106	SO VIII 49	L a n d e r s b u c h, landrsbuch,	Wa.	A. Wa.	1.) St.1656/27: Ain halbe J. in Landespt- cher Üschlin.	106) 2 Erdfälle.(XV.8.) Grösstenteils abge- holzt. 2.) Richtet sich nicht nach dem Bl.Ü., wird nach Bedarf angesät.(Wippinger Üsch).		Buch = Buchenwald.
107	SO VII 50	L a u b e n s t u m p e n, laubðstomb,	Wa.	Wi.	1.) St.1656/27: Ain J. am Lauberstumpfen.	107) Vereinzelte Eichen. 2.) fr.Wald.		Stumpfen von Laubholz.
108	SO VII 51	L a u t e r H a l d e, loudr halde,	Wa.	Wa.	1.) Stl.1728/501: 156 Morgen Gemeind- Holtzes, die Brunner-oder Lautterer Halde genannt. 2.) Halde.	108		Lauter, Lautertal. Halde = Abhang.

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsbüchlicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
109	SO VIII 51	Lauter Steig, loudr steig,	A.	A.	1.) St.1656/103: Ain halbe J., beim Lauterersteig. 2.) Lauterer Weg.			Lauter, Lauterhalde. Fussweg nach Lautern.
110	SO VIII 51	Lauterer Weg, loudmr (loudr) weß,	A.	A.				O.N. Lautern.
111	SO VIII 50	+ Ledergasse, leðrgass,			1.) Stl.1728/21: Jn der Ledr = Gaß.	1.) Abgegangen. (von der Hüle ausgehend dem "Platz" zu.)		Gasse = Dorfstrasse.
112	SO X 50	Lehmgrube, lixegrub,			1.) Stl.1728/117: 1 J. am Wald, Bey den Leimb Gruben. Stl.1728/427: 2 J. Vorm Fleinselau Bey der Lixen Grub.	1.) Lehmgrube; dient jetzt als Aufschüttplatz.		
113	SO VIII 49	Leichtgeber, leichtgeðr,	A.	A.	1.) St.1656/53: Ain halbe J. Ufm Leichtgeber.	1.) schlechte Äcker (leicht).		
114	SO VI 48/49.	Lempenhau, lembðhau - lembðlehai,	Wa.	Wa.	1.) St.1656/7: Siben Tagw. Ungewährlich ackhers, so vor Jahren Mäder gewesen, zw. dem Lempelhau und der Landstraß.	1.) (XIV.)	Vielleicht zu lampen (mhd.) = welk, niederhängen.	Hau = Wald.
115	SO VII 50	+ Linde, lende,			1.) St.1656/19: Zwen Theil bei der Lünden. 1.) Stl.1728/4: Unter der Linden Ein Neueinstocketes mit Stroh gedecktes Söllid.	1.) Abgegangen (Vorstadt, bei der "Braicke").		Dorflinde am Ortsausgang.
116	SO	+ Lohäcker, löeggr,			1.) St.1656/41: Anderthalb J., in Lohäckher.		jedenfalls feuchte Äcker.	
117	SO IX 51 ?	+ langes Maad, beim langðmäð,	Wi.		1.) Fl. (1728): am alten Ulmer Strässle, beim langen Maad.		lange, schmale Wiese.	

Fortl. Siffer	Flur- karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
118	SO VIII 49	M ä d l e, mädle,	Wi.	A. G.		1.) Mulde, gute Äcker, Wasserschlauch. 5 Morgen.	Mahd = Wiese.	P.Nr. 1775.
119	SO IX 50	M a i e r s G r u n d, mairs gröd,	A.	A.	1.) St. 1656/28: Ain J., in des Majers grundt.	1.) Mulde.		F.N. Maier.
120	SO VII 51	M a i r i n g e r, mairengr,	A.	A.	1.) St. 1656/8: Ain halbe J. Uffm Mähringer	1.) Sind wohl die besten Äcker der Markung. 3.) Früher gab es dort viele Hundkamillen, ein Zeichen dafür, dass die Äcker tief- gründig sind. Kunstdünger liess sie zu- rückgehen.	Vielleicht ähnliche Bil- dung wie bei: M = Auwärter. M. = Attenlau.	
121	SO VIII 50	Mittelsteller W e g, middlstellr weßg,	A.	A.	1.) St. 1656/4: Dritthalb J., im Mittelstel- lerweg.	1.) Gute Äcker.	Viehstelle ?	
122	SO	+ M ü h l ä c k e r, mīleggr,	A.		1.) Stl. 1728/53: 4 Jcht. in Mühläckern.	722	Müllerin ?	
123	SO VIII 51	M ü l l e r i n, millre,	A.	A.	1.) St. 1656/7: Ain J., in der Millere.	1.) Links und rechts der Wippinger Straße.		
124	SO VIII 50	+ M u n k e l g a s s e, monkgass,			1.) Stl. 1728/27: zw. der Munkhel Gaß und dem Neuen Brunnen.	1.) Abgegangen.	zu „Munkeln“.	O.W.Nr. 9.
125	SO IX 50	M u r r h ü l e n, murrhild,		A.	1.) St. 1656/28: Vier J. zu Murrenhühen.	1.) Erdfälle. Von fr. Hülen(?) ist nichts mehr zu sehen.		mhd. muor, schwab. muor = Moor, Sumpf.
126	SO VIII 51/52	hinter dem Ö s c h, hendrəm es,	A.	A.	1.) St. 1656/13: Anderthalb J. hunderem Ösch.	126		Hinter dem Bermaringer Üsch

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
127	SO VIII 50	+ Radbrunnen, radbronnð,			1.) Stl. 1728/36: Beym Rad Bronnen.	127		Brunnen mit Rad.
128	SO VII/VIII 49	obere Raite, uf dr obrð raide,	A. G. Wa.	A. G. Wa.	1.) St. 1656/4: Ein Halbe J., Vor der Rätin. St. 1656/18: Drey Theil Krautgarthen aneinander, Uff der oberen Rätin.	128	1.) Sportplatz. 2 Erdfälle. (XV.1.2.)	zu rot. (lehmig).
129	SO VII 49/50	untere Raite, uf dr ondrð raide,	Wei. A. G.	Wei. A. G.	1.) St. 1656/18: Zwen theil Uff der Undern Rätin.	129	1.) Schuttplatz. 2.) Kriegerdenkmal.	zu rot.
130	SO VII 50	Raiten-Häule, raidð haile,	Wa.	Wi. Wa.	1.) Stl. 1728/502: 11 Morgen, das Raithen-Häule, zw. dem Viehtrieb und dem Aichhau.		1.) kl. Wald, Wiesen, bergig.	In der Nähe der „Raite“ Häule = kleiner Hau.
131	SO VIII 48	Rehschlag, reslåg,	Wa.	Wa.			12) (XV.4.5.)	Reich an Rehen ist dieser Schlag = Wald. Wald.
132	SO VIII 51	Reichenbronner, reichðbronnr,	A.	A.	1.) St. 1656/118: Ein J. bey Reichenbronner.	132	1.) Wasserschlauch; in nassen Jahren wächst fast nichts.	Hängt nicht mit Brunnen/ zusammen.
133	SO VII 50/51	Reuthenhäule, reidðhaile,	Wa.	Wi.	1.) Stl. 1728/502: 145 Morgen Gemeind Waldung, Genannt Reuthen Häulen.	133	1.) fr. Wald, jetzt ausgestockt. Trockene Wiesen.	zu roden.
134	SO	+ Riegel,	A.		1.) St. 1656/221: Ain Viertel bey dem Riegel. (Berm. Üsch.).	134		Steinriegel.
135	SO	+ Rindhüle, rendhilð,			1.) Fl. /36 <sup>b</sup> : Die Rindhülen in der Aschner großen Gemeind,	135		Hüle, aus der das Weidvieh trank.

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urföndlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstündlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstündliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
136	SO VIII/ IX. 51/52.	R i n g w a l l, rengwall,		Wa.		1.) (XVII. 4.) 3.) Ringwall. Reste sind noch vorhanden.		
137	SO VIII 51	+ R i n k e n a c k e r,	A.		1.) Stl. 1728/342 : 1 J. hinterm Üsch, der Rinkenacker genant. (Blaub.Ü.?)		Vielleicht handelt es sich hier um einen der „Ränkenäcker“.	
138	SO VIII 50	+ R o l l e r b r u n n e n, rollrbronnð,				1.) Überdeckt. Brunnen mit Walle (Rolle) hinter der „Krone“.		
139	SO VIII 49/50	R o t l i n d e, raud lendle,	A.	A.	1.) St. 1656/45: Ain J. im Rothen Ländlin (Bl.Ü.)	1.) Lehmig, rote Erde, Mulde, bei Regenwetter steht das Wasser.	zu Land, nicht zu Linde.	
140	SO IX 51	S a u e r b e r g, sourberg,	A.	A. Wa.	1.) St. 1656/16: Ain J. im Sauerberg.	1.) Keine guten Äcker, eben, nicht bergig. (XVII. 8.)	Nicht zu „sauer“.	
141	SO VIII 50	+ S a u h ü l e, souhila,			1.) Stl. 1728/37: Bey der Säu Hühlen Ein. mittelm. einstockete mit Stroh bedeckte Behausung.	1.) Zugeschüttet.	Schweinsuhle.	
142	SO IX 49	+ S c h e l m e n b a u m, selmðbaum,			1.) St. 1656/389: Ain J. am Görhaimer weg, ob dem Fuchß Loch, bey dem abgangnen Schelmenbaum.		Alleinstehender (grosser, alter) Baum auf „Schelmenreute“.	
143	SO IX 49	S c h e l m e n - R e u t e, selmðreide,	Wa.	A. Wa. Wi.	1.) St. 1656/618: Zwo J. zur Schelmen Reitin. (Bl.Ü.)	1.) (XVI. 4.)	zu roden. Schinderplatz ?	
144	SO VIII 50	+ S c h i e ß m a u e r, siðssmour,			1.) Stl. 1728/471: Krauttgarten bey der Schieß Mauer zw.... und der Heerstrafß.	1.) fr. Rain.	Künstliche Aufschichtung von Feldsteinen. Hier wurden Schiessübungen gemacht.	

16

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jest				
145	SO VIII 49	S c h i n d e r w a s e n, šendrwasø,	Wei.	A.		1.) schlechte Äcker, Grube mit Gebüsch, fr. alles Egert.		
146	SO VII/VIII/ IX 48/49.	S c h l a g, šlāg,	Wa.	Wa.		1.) (XV.)		Schlag = Wald.
147	SO VII 48/49	S c h l a g h a u, šlāghau,	Wa.	Wa.		1.) (XIV.9.10.)	zu hauen.	Schlaghau = Wald.
148	SO VI/VII 50/51.	S c h m e e r h a l d e, šmeørhalde,	Wa.	Wa.		1.) Gemeindewald. (Abtl. 4.u.8.) Teilweise guter Waldboden.	Schmer=schwerer Boden.	
149	SO	+ S c h n e c k e n - G r u b e, šnegøgruøb,			1.) St. 1656/626: Ain halbe J. in der Schnecken grub. (Wi.Ö.)			Grube (Erdfall) mit Weinberg- schnecken. - Oder aber Schreibfehler: Scheckengrub.
150	SO VIII 50	S c h w a r z w a l d, šwāzwald,				1.) westl. Teil des Dorfes.	Unbekannt.	
151	SO IX 49	S c h w e i n g r u b e, šweigruøb,	A.	A. Wa.	1.) St. 1656/45: Ain halbe J. Zue Schwein- grueb.	1.) (XVI.3.) Grosser Fuchs- und Dachsbau (15- 20 Röhren). Grube wird eingefüllt.	fr. Schweinssöhle.	
152	SO VIII 49	S e i s s e r B ü h l, seissr bil,	A.	A.	1.) St. 1656/15: Drey Viertel, Uf. Seißner Bühl.	1.) Höchster Punkt, leicht überragend.		O.N. Seißen.
153	SO VIII/ 50. IX/49.	S e i s s e r W e g, seissr wedg,	A.	A.	1.) St. 1656/3: Ain halbe J., am Seißner weg.		Kürzester Weg nach Seißen.	O.N. Seissen. F.W. Nr. 134.

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
154	SO VII 50	S i e g e r s s t a l l, sigrstall,	A.	A.	1.) St. 1656/134: Ain J. im Sigerstall.	154	Viehstelle.	
155	SO VII 52	S i g e r s l o c h, sigrsloch,	Wi. Wa.	Wi. Wa.	1.) St. 1656/63: Eine halbe J. in Sizelersloch. Stl. 1728/501: 19 Morgen eine Viehwayd, genannt Sitzers Loch.	155		Loch = starke Vertiefung.
156	SO IX 50	Sonderbucher W e g, Sonderbucher Strasse, sondrbucher weg, stross,			1.) St. 1656/46: Ain J. am Sonderbucher weg.	156		O.N. Sonderbuch.
157	SO	+ S t e i n g e n,	A.		1.) St. 1656/651: Anderthalb J. in der Steingen, zw. dem Sonderbucher weg.... (Bl. Ö?) 1656/755: Zwo J. in Staingen, an dem Breithieler weg. (Berm. Ö.)	157	Steinig.	
158	SO VIII 50	+ S t e i n w o h l,			1.) St. 1656/112: Ain Hauß.... beim Steinwohl.	158	Steinwall	
159	SO VII 48/49.	Suppinger S t e i g, subbngr steig,	Wei.	Wei.	1.) Stl. 1728/77: 1 J. Vorm Attenlau, zw. dem Suppinger Steig.			O.N. Suppingen
160	SO. VIII/ IX. 50 ?	S t e l z e r, stelzr,	A.	A.	1.) St. 1656/29: Ain J., im Stelzer.	160		Die Äcker bildeten einen Stelzen.
161	SO VII 50	S t i r z e l - P l a t z, sti(r)zl plaz,	Wei.	Wei.	1.) Stl. 1728/500: 3 J. Eggerden, der Stirzel-Platz genannt. (Gemeindeeigentum). 1728/502: zw. dem Reuthen Häule... und dem Stirzel Platz.	161		Stirzel=Baumstumpf.
162	SO VII 48	S t o c k ä c k e r, stockeggr,		Wa.		162 (XIV. 12.)	Der Wald hat den Namen von den "Stockäckern".	

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortstüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
19 163	SO VIII 49	neue S t o c k ä c k e r, stockeggr,	Wa.	A.	1.) Stl. 1728/49: 3 Tagw. Madts zue Wasser- buch genannt, zw. der Herrschaftl. Württemberg Attenlau und denen Stock- äckern gelegen.	1.) fr. Wald.	zu ausstocken.	
164	SO IX 49/50	S t r ä B l e, stressle,	Wa.	Wa.		1.) (XVI. 2.)	In der Nähe das „Römer- strässle“.	
165	SO VIII 50	U l m e r W e g, ulmr wegg,	A.	A. Wa.	1.) St. 1656/46: Ain J. am Ulmer weg. 1.) St. 1656/756: Ain Vrtl. in Gschrayn und geht das Ulmer Steig dardurch.	1.) Durch die Feldbereinigung teilw. ausge- hoben.		O.N. Ulm.
166	SO VIII 50	U l m e r W ö r t h, ulmr wert,	G.	G.	1.) St. 1656/19: Ain Krautgarten Uff dem Ulmer wöhrt. St. 1656/113: 9 J. hindern Dorff zw. dem Ulmer Werlin.....	1.) Krautgärten	zu wehren ?	O.N. Ulm.
167	SO VIII/ IX 48	W a s s e r b u c h, wassrbuch,	Wa.	Wa. A.	1.) St. 1656/46 b: Zuey Tagw. mäder Zue Wasserbuch.... Und dem Attenlau gele- gen.	1.) (XV. 15. 19.) feucht. Hüle.		Buchenwald.
168	SO IX 48	W a s s e r b u c h e r W e g, wassrbucher wegg,			1.) St. 1656/657: Ain Tagwerkh am Wasser- bucher Weg.	168	Weg am „Wasserbuch“ ent- lang.	F.W. Nr. 220.
169	SO VIII 48	W a s s e r l o c h, wasserlöch,	Wa.	Wa.		1.) (XV. 11. 12.) Kleiner Teich; etwa 10 m ent- fernt davon ein Erdfall, der bedeutend tiefer ist als der Wasserspiegel des Teiches. Ausserdem noch 2 weitere Erd- fälle. 3.) Hufeisen, etwa 300 Jahre alt. Seitengewehr. (Revierröster 8812)		Wasserloch.
170	SO VIII 50	W a s s e r s c h l a u c h, wasserslouch,	A.	A.	1.) Stl. 1728/175: 1 1/4 J. hinterm Dorff, der Wasserschlauch genannt.	1.) Lehmschicht, lässt kein Wasser durch.	Wasserschlauch, viel Grund/ wasser.	
171	SO VIII/50/ IX/51.	T i e f e r W e g, duifr wegg,	A.	A.	1.) St. 1656/6: Ain halbe J. im Dieffer weg.	1.) Durch die Feldbereinigung weggefallen, Gute Äcker.	Hohlweg.	

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
172	SO VIII 50/51. VII/51.	Grasiger Weg, grasagr weðg,	A.	A.	1.) St. 1656/406: Ain halbe J. Ufm Mähringer...Unden an den Graßigen weg.	1.) Jst auch bei Regenwetter gut zu gehen.	grasiger Feldweg.	F.W. Nr. 159.
173	SO VIII 49	Wiedengrund, widð gröd,	A.	A.	1.) St. 1656/167: Fünff J., in dem Widen- grundt. (Bl. Ö.)	1.) Grund. Vereinzelt Hecken.	fr. schnitt man dort Weiden / Haselstecken.	
174	SO IX 50	in den Wiesen, en de wīsð,	Wi.	A.		174	fr. Wiesen.	
175	SO IX 49/50	Wiesenlau, wīsðlau,	Wa.	Wa.		175 (XVI. 1.)	Wald bei den „Wiesen“.	
176	SO VIII 50	+ grosse Wette,			2.) Dorfhüle.	176		zu waten.
177	SO VIII IX 51/52.	Wolfsgrube, wolfsgruðb,		Wa.		177 (XVII. 2.) Erdfälle.	An der Strasse ist eine grosse Grube, wohl die „Wolfsgrube“.	
178	SO VIII 51	Zimmermändle, zemmrmendle,	A.	A.	1.) St. 1656/11: Ein halbe J., daß Zimmer- mändlin genannt.	178 Dreiecksform. Südhang zum Gunderstall. Raine mit Hecken; fr. war die Hälfte Egert. Die Feldbereinigung hat hier nicht eingegriffen, deshalb ursprüng- liche Form bewahrt.		
179	SO VIII 52	Zoller, zollr,	A.	A.	1.) St. 1656/105: Zwo J. am Zoller (Bl. Ö.)	179 An der Markungsgrenze.	St. 1656/106: F.N. Jerg Zoller.	
		Nachtrag, siehe nächste Seite.						

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
21 180	SO VI/VII 51	<u>Nachtrag:</u> Bermaringer Steig, bermrengr steig,				788 1.) Gemeindewald (Abtlg. 3 u. 7.) Fussweg nach Bermaringen.		Ö.N. Bermaringen.
181	SO VI/VII 50/51.	Bermaringer Steige, bermrengr steig,				169 1.) Kurvenreiche Strasse nach Bermaringen. 2.) 1908 eingeweiht.		O.N. Bermaringen.
182	SO IX 48	Beurer Feld, beir'r feald,	A.	A.		782	An der Blaubeurer Markungs- grenze.	O.N. Blaubeuren.
183	SO VI 51	Fischekbrücke, bisekbrigg,				1.) Betonbrücke übers Lautertal. 2.) 1908 durch Minister Fischek eingeweiht.		F.N. Fischek.
184	SO	+ Bixenacker,	A.		1.) Stl. 1728/343: 1 J. hinterm Üsch, der Bixenacker genannt. (Bl. Ü.)	784	Büchse.	
185	SO VIII 50	+ Braicke, broiike,	A.	A.	1.) Stl. 1728/83: 8 J. an der Landtstraf Bey der Linden, der Braicken Genannt.	1.) Linde abgegangen. Aufgeteilt. 2.) Jetzt "hinter dem Dorf".		Braik=grosse Ackerfläche.
186	SO	+ Brand, brand,	Wa.		1.) Fl. /8: zw. dem Brand und Attenloch ligt, bis gen Emero.	786	wohl zu brennen.	
187	SO VIII 51	Breitenhaldle, broiddheldle,	Wa.	A.		1.) südwestlich vom "Haldle" (Privatwald).	Vergl. auch "Rauschenhaldle". Vielleicht in der Nähe einer "Breite".	kl. Halde.
188	SO	+ Breites Ländle,			1.) St. 1656/757: Ain Viertel genannt des Braith Ländlin. (Wi, Ü.)	788	Breites Land.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
189	SO	+ Breithülen, broikhil <sup>o</sup> ,			1.) Fl. / 19 <sup>b</sup> ... den mädem ömptete, hayete oder Holtz hawete zu Braitthüllen (1560)		Vergl. Breithüler Weg!	
190	SO VII 51	Brenner Halde, brennr halde,	Wa.	Wa.	1.) Stl. 1728/501: 156 Morgen Gemeind Holztes, die Brenner oder Lautterer Halde genannt.	1.) Gemeindewald (Abtlg. 2 u. 6) Hang ins Lautertal.	zu brennen.	
191	SO VII 50	Besteht Äcker, bstedd eggr,	Wei?	A.		1.) schlechte Äcker im „Katzensteig“.		
192	SO VII/VIII 49/50.	Bühlenhauser bezw. Berghüler Strasse, bill <sup>o</sup> housr, b <sup>e</sup> khilr stross,			3.) Heerstrasse.	1.) Strasse nach Bühlenhausen-Berghülen.		O.N. Bühlenhausen O.N. Berghülen.
193	SO IX 50	Tratt, dradd,		A.		1.) Bodensenke.		zu treiben, Viehtrieb.
194	SO VIII 50	Vorstadt, vorstadd,			2.) Hitlerstrasse.	2.) Neuester Teil des Orts. (N.)		O.W. Nr. 1. nördlich.
195	SO VIII 50	Hindenburgstrasse, hend <sup>o</sup> burgstross,			2.) Kirchgasse.			O.W. Nr. 2 östlich.
196	SO IX 50/51?	+ Hirschles Grube,	A.	A.	1.) St. 1656/5: Ein J., Bey Hyrslins grueb, am Stelzer. Stl. 1728/224: 1 J. Beys Hirschlens Grub, oder Stellzer.	1.) Erdfall?	F.N. Hirschle.	
197	SO VIII 50	Adolf Hitlerstrasse, hitlrstross,			2.) Vorstadt.			O.W. Nr. 1. nördlich. F.N. Hitler.

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
198	SO IX 50	+ H o h e r R a i n,			1.) Stl. 1728/436: 1/2 J. im Asperweg, am Hohen Rain.	1.) Durch die Feldbereinigung abgetragen; war etwa 4 m hoch.		Abfallende Ackergränze.
199	SO VIII 50	K i r c h g a s s e, kirchgass,			2.) Hindenburgstrasse.			fr. O.W.Nr. 2. geht an der Kirche vorbei.
200	SO VIII 51	beim Kirschenbäumle, beim kis <sup>o</sup> beimle,				1.) Abgegangen, stand auf einer Egert bei "Ränkenacker".		
201	SO IX 50	Krumme E g e r t e n, kromme e <sup>o</sup> gr <sup>o</sup> ,	Wei. A.			1.) fr. lauter Rain und Egert. Sie liefen entlang der Sonderbucher Strasse. Schlechte Äcker. 2.) Nach dem grossen Brand im Jahr 1883 wurde dort der Brandschutt angeführt.	Name von der Form.	
202	SO VIII 50	K ü f e r g a s s e, ki <sup>o</sup> frgass,			2.) Küferberg.	1.) leicht ansteigend.	Dort wohnte früher ein Küfer.	O.W.Nr. 10.
203	SO IX 48	L ö w i r t, l <sup>o</sup> wirt,	A. A.				Dieser Acker gehörte fr. einmal dem Löwenwirt in Blaubeuren.	fr. P.N.Nr. 1677. (Wasserbuch).
204	SO	+ M e r z e n,	A.		1.) Stl. 1728/163: 2 J. hinterm Mertzen, beim Platz.			
205	SO VIII 50	M e t z g e r g a s s e, mezrgass,			2.) Schulberg.	1.) Abschüssig.		
206	SO VIII 51	R ä n k e n ä c k e r, renk <sup>o</sup> eggr,	A. A.		1.) St. 1656/240: Der halbe Theil an einer Jecht zu Reichenbronner, der Rankacker genannt.	1.) 300 m langer u. 2 m hoher Rain verläuft in einem Bogen. Die Äcker richteten sich vor der Feldbereinigung danach. Nordsüdrichtung.	Rank=Bogen.	

23

Fortl. Siffer	Flur- karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
207	SO VII 51 ?	+ Rauschen Häldele,	Wa.		1.) Stl. 1728/212: ob dem Häldele, zw. dem Rauschen Häldele und ...	207		Kl. Halde.
208	SO VIII 51 ?	+ Schieles Grund,			1.) Stl. 1728/399: 1 J. aufm Mayringer Bey deß schielens grundt... 2.) heute wohl „Hansjokle Grund“ ?	1.) Raine, Gebüsch, gute Acker, Mulde.		
209	SO VII 49	Sportplatz, sportplatz,	Wei.			1.) War Schafweide auf der „Raite“. 2.) 1933 angelegt. 3.) 1933: Hitlerlinde und Luthereiche an der Südseite.		
210	SO VIII 49	Steinbruch, stoibruch,	Wei. Wei. G.			1.) z. Tl. noch Egert, Gebüsch. 2.) Besitzer: Engelwirt. Hier wurden fr. für den Ulmer Festungsbau Quadersteine gebrochen.		
211	SO VIII 51/52.	Ulmer bezw. Wippinger Strasse, ulmr, wibbongr stross,			3.) Heerstrasse.	1.) Strasse nach Wippingen-Ulm.		O. N. Ulm. O. N. Wippingen.



Schriftliche Quellen:

Professor Dr. P. Gössler, Die Altertümer des Oberamts Blaubeuren, 1911.  
Kaufbücher.  
Steuerbuch 1656.  
Steuerrevisions - Libell 1728  
Fleckenbuch von Asch.  
Gemeinderatsprotokolle.  
Topographische Karte von Württemberg Nr. 113 u. 114.  
Katasterkarten der Markung Als c. h. ...  
Förstereikarten des Forstbezirks Bermaringen.

Abkürzungen:

C. = Kaufbuch  
St. = Steuerbuch  
Stl. = Steuerrevisions-Libell.  
G. = Gemeinderatsprotokoll  
Fl. = Fleckenbuch

---

F.N. = Familienname, P.N. = Personennamen.  
F.W. = Feldweg, P.Nr. = Parzell-Nummer.  
O.N. = Ortsname, O.W. = Ortsweg.

+ = abgegangen,

J. = Jauchert,

XII.3. = Distrikt XII, Abteilung 3. (Wald).

A. = Acker  
G. = Garten  
Wa. = Wald  
Wei. = Weide  
Wi. = Wiese  
Ö. = Ösch  
Bl.Ö. = Blaubeurer Ösch  
Berm.Ö. = Bermaringer Ösch  
Wi.Ö. = Wippinger Ösch.